

Der Bürgermeister

Hilden, den 14.05.2007

AZ.: II/26-rs



Hilden

WP 04-09 SV 26/034

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Energiesparkonzept für die städtischen Schulen; Auswertung für das Jahr 2006 -

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Schule, Sport und Soziales	30.05.2007	

Beschlussvorschlag:

„Der Ausschuss für Schule, Sport und Soziales nimmt das Ergebnis des Energiesparprojektes der städt ischen Hildener Schulen für das Jahr 2006 zur Kenntnis.“

Finanzielle Auswirkungen:		ja		
Produktnummer:		011 302	Bezeichnung:	Bewirtschaftung
Mittel stehen zur Verfügung:		ja		
Investitions-Nr.:				
Haushaltsjahr	Auszahlung	Einzahlung	Investitions- haushalt ja/nein	Beschreibung
	€	€		
2007	7.125,84		Nein	
Sichtvermerk Kämmerer				

Erläuterungen und Begründungen:

Der Ausschuss für Schule, Sport und Soziales hat in seiner Sitzung am 20.06.2005 der Durchführung des von der Verwaltung vorgestellten Energiesparkonzeptes zugestimmt.

Das Konzept „fifty-fifty“ wurde seinerseits gemeinsam mit der Energieagentur NRW erstellt. Ziel war (und ist) dabei, den Energieverbrauch an den Schulen zu verringern und damit den Haushalt der Stadt Hilden - sowie nicht zu vergessen, die Umwelt - zu entlasten. Alle in der Schule agierenden Personen sollen außerdem eine größere Sensibilität für den Energieverbrauch entwickeln. Da Energieprojekte im Kern auf eine Veränderung des Nutzerverhaltens (Licht ausschalten, Fenster schließen) zielen, kann die Ansprache und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler nur durch die Lehrkräfte wahrgenommen werden. Zur (freiwilligen) Teilnahme an dem Projekt entschlossen sich im Anschluss an den Fachausschussbeschluss sämtliche Schulen.

Das Energiesparkonzept basiert auf einem 2-Komponenten-System, das den Vorteil bietet, dass die Schulen selbst dann eine Prämie erhalten können, wenn der Energieverbrauch tatsächlich nicht gesunken ist, und zwar dann, wenn durch verschiedene schulische Aktivitäten der bewusste Einsatz von Energie gefördert wird. Dadurch werden die Schüler langfristig motiviert. Denn sie sind diejenigen, die durch bewusste Energieverwendung Einfluss auf den Verbrauch ausüben und die die Projektideen mitgestalten und umsetzen.

Die Prämierung der Energieeinsparungen bzw. der schulischen Aktivitäten erfolgte mittels des nachfolgend nochmals dargestellten Punktesystems:

Aktivitäten innerhalb des Projektes

Gibt es eine Energie-AG?

Wenn ja, in welchem Umfang ist sie aktiv?

bis 10 Punkte

In wie viel Prozent der Klassen sind Energiedienste eingerichtet? bis 10 Punkte

Wird das Thema „Energie“ in den Unterricht integriert?

Wenn ja, in welchen Jahrgängen?

bis 5 Punkte

In wie viel Prozent der Klassen sind die Lichtschalter beschriftet? bis 10 Punkte

Gab es besondere Energiesparprojekte?

Wenn ja, welche und wie viele?

bis 15 Punkte

Berücksichtigung der Verbrauchsentwicklung

Ist der Wärmebedarf im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben?

6 Punkte

Ist der Wärmebedarf im Vergleich zum Vorjahr verringert worden?

um 0,5 % - 4 %

12 Punkte

über 4 % - 8 %

18 Punkte

über 8 %

25 Punkte

Ist der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben? 6 Punkte

Ist der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr verringert worden?

um 0,5 % - 4 %	12 Punkte
über 4 % - 8 %	18 Punkte
über 8 %	25 Punkte

Die maximale Prämie konnte eine Schule bei Erreichen von 100 Punkten erhalten, sonst wird sie anteilig gewährt.

Weiterhin bleibt darauf hinzuweisen, dass bei diesem Projekt Verbrauchsveränderungen aufgrund von baulichen oder technischen Maßnahmen nicht berücksichtigt wurden. Somit kommen Energieeinsparungen, die beispielsweise durch den Einsatz von isolierverglasten Fenstern entstanden sind, der Schule zugute. Im Gegensatz dazu belasten aber auch Baumaßnahmen, durch die während der Bauphase viel Strom oder Heizenergie verbraucht worden ist, das „Energiekonto“ der Schule. Für sämtliche technischen Maßnahmen und den daraus resultierenden Konsequenzen werden also keine Korrekturwerte für die Prämienberechnung ermittelt, da ansonsten der personelle Betreuungsaufwand den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen würde.

Nunmehr liegen die Ergebnisse für das Kalenderjahr 2006 vor. Das Amt für Gebäudewirtschaft hat diese in den beiliegenden Übersichten dargestellt. Zur Erläuterung sei festgehalten, dass es sich bei den dargestellten Verbräuchen im Bereich Heizenergie um klimabereinigte Werte handelt, so dass ein objektiver Vergleich mit dem Basisjahr 2005 möglich ist.

Die teilnehmenden Schulen erhalten für das Kalenderjahr 2006 Prämien in einer Gesamthöhe von 7.125,84 €.